

Schul-Nachrichten.

I. Chronik der Anstalt von Ostern 18⁹⁴|₉₅.

Mit der Prüfung der Neuangemeldeten am 3. April 1894 begann das neue Schuljahr. Dasselbe brachte zunächst eine nicht unwesentliche Veränderung im Unterrichtsgange, der nach Massgabe des im vorjährigen Programm erwähnten neuen Abiturienten-Reglements eine teilweise Umgestaltung erfahren musste. Zunächst wurde nämlich mit dem Wegfall des lateinischen Aufsatzes dem lateinischen Unterricht ein etwas verändertes Lehrziel gesteckt, sofern der Lektüre der Schriftsteller ein grösseres Gewicht beigelegt werden musste. Da sich dies aber nicht wohl auf Kosten geringerer grammatischer Sicherheit erreichen lässt, so glaubten wir die Stundenzahl für diesen Lehrgegenstand nicht in dem Umfange kürzen zu dürfen, wie dies nach dem Preuss. Normalplan geschehen ist. Vielmehr hielten wir für die drei unteren Klassen VI, V und IV zunächst an 9 wöchentl. Lehrstunden fest, verringerten die Stundenzahl dagegen für IIIb, IIIa und II auf je 8 St., wie denn auch der I die bisherigen 8 wöchentl. Lehrstunden belassen wurden. Es erschien dies um so mehr notwendig, als wir vorläufig noch eine ungeteilte Sekunda haben. — Ebenso haben wir im Anschluss an den Schweriner Lehrplan für das Griechische an 7 wöchentl. Lehrstunden für IIIb, IIIa und II und an 6 St. für I festgehalten und nur insofern eine Aenderung eintreten lassen, als die Einführung in die Homerlektüre fortan der Sekunda vorbehalten bleiben soll. — Eine nicht unwesentliche Veränderung erfuhr aber der französische Unterricht, dessen Beginn von der Quinta nach der Quarta verlegt wurde. Es vernetwendigte sich nämlich hiermit eine Vermehrung der Unterrichtsstunden von Quarta bis Sekunda, die aber in der Weise vorgenommen wurde, dass der IV 5 wöchentl. St. verblieben, dagegen der IIIb und IIIa je 3 St. zugewiesen wurden und auf IIb und IIa in getrennten Abteilungen und auf I je 2 St. kamen. Hierdurch wurde einmal eine Ueberbürdung der Sekunda vermieden

und andererseits der Quarta mit jenen 5 St. ein angemessenes Arbeitsfeld zugewiesen, sofern diese Klasse an sich eine beschränkte Stundenzahl hat, und das Französische ja die einzige fremde Sprache ist, deren Erlernung fortan in dieser Klasse beginnt. — Was weiter den geschichtl.-geographischen Unterricht anlangt, so wurden der Septima 2 St. Geographie belassen, jedoch unter Beschränkung des Unterrichts auf blosse Heimatskunde mit Ausschluss eines Lehrbuchs. Der geschichtl.-geographische Unterricht soll dann mit 3 St. in Sexta beginnen und sich in je 4 St. in Quinta und Quarta fortsetzen, wogegen für IIIb und IIIa nur je 3 St. verbleiben; für Sekunda sollen aber im Laufe des Jahres etwa 20 St. vom geschichtl. Unterricht zur Auffrischung der geographischen Kenntnisse abgezweigt werden. — Im Zusammenhange mit diesen Aenderungen stand endlich eine Verkürzung der Stundenzahl für den Unterricht im Deutschen für Quinta von 5 auf 4, und für Sexta von 4 auf 3 St. —

Die Genehmigung des neuen Stundenplans erfolgte durch Konsistorial-Verfügung vom 5. März v. J.

Leider verlief nun aber auch dieses Schuljahr nicht ohne erhebliche Störung des Unterrichts, indem zunächst der Musikdirektor Zander an den Folgen der Influenza noch so litt, dass seine Vertretung durch den Lehrer der Bürgerschule Busch vorläufig bis Pfingsten und dann noch weiter bis zum Schluss der Sommerferien erforderlich wurde. Da ferner auch der Lehrer Hinrichs am 25. Mai an einer Fussgelenkentzündung so erkrankte, dass er bis zum Beginn der Hundstagsferien nicht wieder dienstfähig wurde, so wurde auf den Antrag des Unterzeichneten von dem hohen Konsistorium eine Verlängerung dieser Ferien auf 5 Wochen genehmigt, welche demnach vom 9. Juli bis zum 11. August dauerten. — Von Bedeutung war ferner die Entlastung des einer Erleichterung bedürftigen Prof. Dr. Michaelis, welchem der Unterricht in Sekunda und Ober-Tertia zunächst von Neujahr bis Ostern d. J. abgenommen wurde, während ihm nur die 6 Unterrichtsstunden in Prima verblieben. Zu seiner Vertretung wurde uns nach Konsistorial-Verfügung vom 18. Decbr. v. J. der Kand. des höheren Schulamtes Dr. Theodor Fischer zugewiesen, welcher am 18. März 1861 in Schwerin geboren und auf den Gymnasien in Schwerin und Parchim vorgebildet, in Bonn und Rostock Geschichte und alte Sprachen studierte, hierauf 1888 in Rostock promovierte und in demselben Jahre die Prüfung pro fac. doc. ablegte. Von Michaelis 1888 an machte er sein Probejahr am Schweriner Gymnasium und verblieb als Hilfslehrer an demselben; hierauf war er von Michaelis 1891 bis ebendahin 1894 Hilfslehrer am Gymnasium zu Doberan. Seitdem war er durch eine schwere Erkrankung zur Unthätigkeit genötigt. Seine Thätigkeit bei uns begann er mit dem 7. Jan. d. J., und zwar wurden ihm zugewiesen 5 St. Griechisch in IIIa, 7 St. Griechisch in IIIb, 3 St. Geschichte und Geographie in IIIa, 2 St. Geschichte, 2 St. Geographie und 2 St. Deutsch in IV, in Summa also 21 St., wodurch es zugleich möglich wurde, einige Lehrer, nämlich die Lehrer Ortmann, Meyer, Hinrichs und den immer noch körperlich angegriffenen Musikdirektor Zander in etwas zu entlasten. —

Unter den auf die Schulordnung bezüglichen Verfügungen ist das Konsistorialrescript vom 18. Septbr. v. J. hervorzuheben, welches anordnet, dass jeder Lehrer auf die Beteiligung an einer etwaigen Prüfung eines Sohnes und ebenso der Direktor in gleichem Falle auf die Leitung einer solchen Prüfung zu verzichten habe.

Hieran schliesse ich die Mitteilung, dass 1. dem Lehrer Winkel zur Bestreitung von Kur- und Operationskosten seiner Gattin durch die Gnade Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs eine Beihilfe von 200 *M.* bewilligt und 2. dem Schuldiener Schmidt eine jährliche Gehaltszulage von 60 Mark von Ostern 1894 ab Allerhöchst gewährt wurde.

Auch wurde der Anstalt eine höchst wertvolle dankenswerte Schenkung, die der Hohen Grossherzogl. Landesregierung für die hiesigen Schulanstalten angeboten war, von seiten des Herrn Dr. Emil Holub in Wien zu teil. Sie bestand nämlich in einer Sammlung ausgestopfter Affen (in einem Glaskasten), ausgestopfter, vorzugsweise süd-afrikanischer Raubvögel (in einem grossen Glasschranke), in Reptilien, Fischen, Mol- lusken, Pflanzenpräparaten und Mineralien. —

Unter den von Seiten des Gymnasiums veranstalteten Festlichkeiten erwähne ich zunächst die Feier des Geburtstags Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs, welche in der hergebrachten Weise festlich begangen wurde, worauf für diesen Tag die Schule ausfiel.

Ferner wurde am 1. September ein Schulaktus gehalten zum Andenken an die Schlacht von Sedan. Die Festrede hielt der Unterzeichnete.

Von den der Anstalt zur Verfügung stehenden Beneficien erhielten

- 1) mit Genehmigung des Grossherzoglichen Konsistoriums
 - a. das Denck'sche Stipendium von je 32 *M.* zum Johannis-Termine die Untersekundaner Richard Haack und Karl Rieck von hier und der Obertertianer Wilhelm Brasch aus Woldegk; zum Antoni-Termine die beiden Erstgenannten und der Oberprimaner Karl Funk von hier,
 - b. das Eggert'sche Stip. im Betrage von je 30 *M.* der Obertertianer Rudolf Warneke aus Zierke, sowie die Quartaner Friedrich Behn und Richard Haberland von hier,
 - c. das Konsistorialrat Werner'sche Stip. im Betrage von 30 *M.* der Oberprimaner Franz Schultz von hier,
 - d. das Rentier Karl Werner'sche Stip. im Betrage von 27,45 *M.* derselbe;
- 2) auf Vorschlag des Lehrer-Kollegiums das Twachtmann'sche Legat von 288 *M.* in 6 gleichen Teilen von je 48 *M.* der Oberprimaner Karl Baresel von hier, die Obersekundaner Gustav Buttermann aus Fürstenberg, Friedrich Suhr und Walter Sauter von hier, sowie die Obertertianer Wilhelm Brasch aus Woldegk und Hans Tiedt von hier.

Hieran knüpfte ich die Mitteilung, dass mir im Laufe dieses Schuljahres für das Stip. Carolinum übergeben und an Herrn Geh. Hofrat Scharenberg abgeliefert sind:

1.	von dem Abiturienten	Victor Bartold	. . . . .	5	<i>M.</i>
2.	„	„	Karl Bergholtz	. . . . .	6 „
3.	„	„	Arthur Götze	. . . . .	5 „
4.	„	„	Fiedr. Horn	. . . . .	5 „
5.	„	„	Fiedr. Ritter	. . . . .	5 „
6.	„	„	Karl Harm	. . . . .	3 „
7.	„	„	Unterprimaner Gustav Reith	. . . . .	5 „
8.	„	„	Obersekundaner Gustav Rust	. . . . .	6 „
9.	„	„	Hans Timm	. . . . .	6 „

in Summa 46 *M.*

Für diese Liebesgaben sowie für die von unsern Schülern dem Gustav-Adolfs-Vereine zugewandte Sammlung von 26,80 *M.* sage ich hiermit meinen innigsten Dank. Dankbar erwähne ich endlich, dass die Obersekundaner Hans Hahn, Georg Ruschenbusch und Karl Gerstenberg bei ihrem Abgange zur Beschaffung einer neuen Schulturnfahne je 5 *M.* spendeten.

II. Uebersicht der Lehrgegenstände 18⁹⁴/₉₅.

Prima.

Klassenlehrer: Oberschulrat Dr. Schmidt.

Lateinisch. Grammatische Repetition. Extemporalien im Anschluss an die Lektüre, wechselnd mit schriftlichen Uebersetzungsübungen aus dem Lateinischen. Daneben Uebersetzungen aus dem Stegreif ins Lateinische und aus dem Lateinischen. Gelesen wurde Cic. Brutus mit Auslassung einiger Abschnitte, hierauf Tac. dial. de orat., zuletzt Cic. epist., Auswahl nach Süpfle, Abschn. VI (Anfang). Hor. Od. II. Epist. II. Einige Oden wurden auswendig gelernt. 8 St. Schmidt.

Griechisch. Wiederholungen und Ergänzungen der Grammatik. Schriftliche Arbeiten: Extemporalien und Uebersetzungen aus der Prosa, wie aus Homer. Gelesen Plutarch, Themistokles und Lykurgus, Rede gegen Leokrates. Homer, Ilias aus XV—XXIV. 4 St. Becker. Ausserdem Soph. El. und König Oedipus. 2 St. Schmidt.

Deutsch. Gelesen: Prinz von Homburg, Hermannsschlacht, Maria Stuart, Emilia Galotti, Braut von Messina, Torquato Tasso, Nathan. Korrektur der Aufsätze. 3 St. Michaelis.

Die Themata der Aufsätze waren: 1. Was sagen uns die Denkmäler verdienter Männer? (Klassenarbeit.) 2. a) Der tragische Konflikt im „Prinzen von Homburg“

und seine Lösung. b) Die Handlung in den zwei ersten Akten der „Hermannsschlacht“.
 3. Willst du glücklich sein im Leben, trage bei zu Anderer Glück, denn die Freude, die wir geben, kehrt ins eigne Herz zurück. 4. a) Charakteristik Leicesters in „Maria Stuart“. b) Wer nicht sein eigener Freund, dein Freund kann der nicht sein; auch der nicht, der nur ist sein eigener Freund allein. [Rückert.] 5. Ist es gut, dass dem Menschen die Zukunft verborgen ist? (Klassenarbeit.) 6. Fällt Don Cesar einer vorher bestimmenden Schicksalsmacht zum Opfer, oder büsst er in der Katastrophe seine eigene Schuld? 7. Des Lebens Mühe lehrt uns allein des Lebens Güter schätzen.

Französisch. Lektüre: Les Origines de la France contemporaine, II, La Révolution von H. Taine (Rengersche Ausgabe). Les Femmes savantes von Molière, Act I—III. Grammatische Repetitionen nach der Schulgrammatik von Ploetz und Uebersetzungsübungen aus dem methodischen Lese- und Übungsbuch von Ploetz. Monatlich je ein Exercitium und eine Uebersetzung in das Deutsche. 2 St. Ortmann.

Hebräisch. Abschluss der Formenlehre im Anschluss an die Grammatik von Genesius-Kautzsch und das Übungsbuch von Kautzsch (bis Uebg. 80). Die hier gegebenen deutschen Abschnitte wurden zu schriftlichen Übungen benutzt. 2 St. Meyer.

Religion. Im Sommer: Im Urtext gelesen und erklärt: 1. Brief Petri und ausgewählte Kapitel des Ev. Joh. Im Winter: Die wichtigsten Kapitel aus der Glaubens- und Sittenlehre. Zu Grunde gelegt wurde das Kompendium von Leimbach. 2 St. Meyer.

Mathematik. Im Sommer: Transversalen, harmonische Teilung, Ähnlichkeitspunkte, Chordalen, Tactionsproblem, Pole und Polare. 3 St. Im Winter: Die Haupteigenschaften der Kegelschnitte in synthetischer Behandlung nach dem Leitfaden von Dr. W. Erler. 3 St. Daneben in einer wöchentlichen Stunde während des ganzen Jahres: Lösung von Aufgaben aus allen Zweigen der Elementarmathematik. 1. St. Hinrichs.

Physik. Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper, darauf Wärmelehre. 2 St. Hinrichs.

Geschichte. Geschichte des Mittelalters von der Völkerwanderung bis zum Ende des 15. Jahrhunderts. 3 St. Michaelis.

Sekunda.

Klassenlehrer: Professor Dr. Michaelis, von Neujahr ab Professor Dr. Becker.

Lateinisch. Die gesamte Syntax nach Seyffert. Extemporalien meist im Anschluss an die Lektüre, wechselnd mit schriftlichen Uebersetzungen aus dem Lateinischen. Daneben Uebersetzungsübungen aus dem Stegreif ins Lateinische und aus dem Lateinischen. Gelesen wurde Cic. p. Archia, de imp. Cn. Pomp. und Liv. XXI, 1—38. 6 St. Schmidt. Vergils Aeneis, aus IV, V, VI und II; einzelne Stellen auswendig gelernt. 2 St. Becker.

Griechisch. Syntax nach Seyffert-Bamberg. Extemporalien zur Wiederholung der Formenlehre und Einübung der Syntax. Gelesen: Xen. Hellen. I—V nach der Auswahl

von Bünger. — Hom. Od. V—XII mit einzelnen Auslassungen. — Bis Weihnachten 5 St. Michaelis, 2 St. (Hom.) Rieck, — von Neujahr ab 7 St. Rieck.

Deutsch. Bilder aus der Litteraturgeschichte der neueren Zeit. Eingehender behandelt: Reineke Fuchs, Hans Sachs, einige Oden von Klopstock, Gedichte Schillers, Kleist, Prinz von Homburg, Schiller, die Jungfrau von Orleans. Gedichte, im Sommer auch Marschlieder, auswendig gelernt. Sprachliche und metrische Besprechungen. Anleitung zur Anfertigung der Aufsätze. Freie Vorträge. 3 St. Becker.

Die Themata zu den Aufsätzen waren: 1. IIa: Was hat der Krieg Gutes an sich? IIb: Weshalb ist der dreissigjährige Krieg für Deutschland so verderblich geworden? 2. IIa: Welche Lebensanschauung herrscht im Tierepos Reineke Fuchs? IIb: Die rechtlichen Verhältnisse im Tierepos Reineke Fuchs. 3. IIa: Die Landsknechte nach Hans Sachs und nach anderen Gedichten. IIb: Die Mönche und Geistlichen bei Hans Sachs. 4. IIa: Wie ist der Ausspruch Freidanks zu beurteilen: der vriunt wirdet niemer guot, der lobet swaz sin vriunt getuot? IIb: Welche Charaktereigenschaften offenbart der Prinz von Homburg im ersten Akte des Kleistschen Dramas? (Klassenaufsatz.) 5. IIa: Wer Pech angreift, besudelt sich. IIb: Der Ruhm der Ahnen ist ein Hort der Enkel. 6. a) In wiefern ist Kleists Drama, der Prinz von Homburg, ein Freiheitsdrama? b) Der grosse Kurfürst in Kleists Prinz von Homburg. (Klassenaufsatz.) 7. IIa: Erklärung des Begriffes Vaterland mit Berücksichtigung der verwandten Begriffe. IIb: Erklärung und Begründung von Dunois' Worten in Schillers Jungfrau von Orleans I, 5: Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr Alles freudig setzt an ihre Ehre. 8. a) Wodurch wird das Verhalten der Jungfrau von Orleans bei ihrem Sturze (IV, 11) bestimmt? b) Wie haben wir uns das Auftreten des Vaters Thibaut gegen Johanna von Orleans zu erklären? (Klassenaufsatz.)

Französisch. Obersekunda: Choix de Nouvelles modernes, B I und II der Ausgabe von Velhagen und Klasing; dann La France, Anthologie géographique, Rengersche Ausgabe, Seite 1—30. Grammatische Repetitionen nach der Schulgrammatik von Ploetz und Uebersetzungsübungen aus dem methodischen Lese- und Uebungsbuch von Ploetz. Monatlich je ein Exercitium und eine Uebersetzung aus dem Französischen in das Deutsche. 2 St. Ortmann. Untersekunda: Grammatik: Lekt. 33—35, 50—55, 68, 77—78 der Schulgrammatik von Ploetz. Lektüre aus Gil Blas von Lesage nach der Ausgabe von Velhagen und Klasing. Exercitien und Extemporalien. 2 St. Ortmann.

Hebräisch. Gelesen und im Anschluss an die Grammatik von Gesenius-Kautzsch durchgenommen: Kautzsch Uebungsbuch pag. 1—38. Die hier gegebenen deutschen Abschnitte wurden schriftlich übersetzt. 2 St. Meyer.

Religion. Geschichte der christlichen Kirche von der apostolischen Zeit bis auf die Gegenwart nach dem Kompendium von Bässler. 2 St. Meyer.

Mathematik. Geometrie: Anwendung der Proportionslehre auf die Geometrie, Aehnlichkeitssätze, Flächeninhalt der Figuren, Berechnung des Kreises; ebene Trigonometrie.

metrie; planimetrische und trigonometrische Aufgaben. Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten, Logarithmenrechnung, diophantische Gleichungen. 4 St. Hinrichs. Lehrbücher: Focke und Krass.

Physik. Allgemeine Eigenschaften der Körper, dann ausgewählte Kapitel aus allen Gebieten der Physik. 2 St. Hinrichs.

Geschichte. Römische Geschichte im Anschluss an das Uebungsbuch von Herbst. Daneben geographische Wiederholungen, hauptsächlich einzelner Landschaften Deutschlands und der angrenzenden Länder. 3 St. Becker.

Ober-Tertia.

Klassenlehrer: Professor Dr. Becker, von Neujahr ab Dr. Rieck.

Lateinisch. Modus- und Tempuslehre; Wiederholungen aus der Kasuslehre, nach Ellendt-Seyffert. Uebersetzungen aus Ostermann. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit: Extemporalien, Exercitien, Uebersetzungen nicht gelesener Stellen aus Cäsar. 3 St. Gelesen aus Cäsars b. g.: der Krieg gegen die Helvetier (I), der Aufstand Galliens unter Vercingetorix (VII), Sitten der Gallier und Germanen (VI), einzelnes aus dem Kriege mit Ariovist (I). Aus Ovids Metamorphosen: Philemon und Baucis; Phaethon; die vier Weltalter; die Sündflut; der Ursprung der Welt; Orpheus und Eurydice; der Tod des Orpheus. Einzelne Stellen auswendig gelernt. 5 St. Becker.

Griechisch. Formenlehre: irreg. auf ω und verba auf μ ; Lehre von den Präpositionen nach Franke-Bamberg. Extemporalien und häusliche Exercitien. Gelesen: Xenoph. Anab. III, 3 bis V, 3. — Nach Neujahr die Elemente der hom. Formenlehre eingeübt an Hom. Od. 14, 1—108. Bis Weihnachten 7 St. Michaelis; von da ab 2 St. (Hom.) Rieck, 5 St. Fischer.

Deutsch. Erklärung ausgewählter poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek; im letzten Vierteljahr Schillers Tell. Alle 3—4 Wochen ein Aufsatz. Deklamationsübungen. 2 St. Rieck.

Französisch. Grammatik: Rep. Lekt. 1—23, dazu Lekt. 24—35 der Schulgrammatik von Ploetz. Lektüre: Auswahl aus: 6 Erzählungen aus *Au coin du feu* und *Les Clairières par Souvestre* (Ausgabe von Velhagen und Klasing). Uebersetzungsübungen und Exercitien aus dem methodischen Lese- und Uebungsbuch von Ploetz. Extemporalien. 3 St. Ortmann.

Religion. Im Sommer: Neutestamentliche Heilsgeschichte. Im Winter: Erklärung des III., IV., V. Hauptstücks nach dem Landeskatechismus. Kirchenlieder (146, 142, 180, 1, 368, 551, 43, 76) wurden teils neu erlernt, teils wiederholt, dazu die Psalmen 1, 23, 51, 90, 100, 103, 121, 139. Katechismusrepetitionen. 2 St. Rieck.

Mathematik. Geometrie: Kreislehre, Inhaltsgleichheit der Figuren, planimetrische Konstruktionsaufgaben. Arithmetik: Potenzen, Wurzelgrößen, Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. 3 St. Hinrichs. Lehrbücher: Focke und Krass.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik. Im Winter: Anthropologie. 1 St. Hinrichs.

Geschichte und Geographie. Neuere Geschichte von der Reformation an im Anschluss an das Hilfsbuch von Eckertz. — Das Kaiserreich Deutschland nach dem Leitfaden von Daniel, ausserdem specielle Geschichte und Geographie von Mecklenburg. 3 St. Ortman, von Weihnachten an Fischer.

Unter-Tertia.

Klassenlehrer: Dr. Rieck, von Neujahr an Lehrer Ortman.

Lateinisch. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre nach Ellendt-Seyffert §§. 104—146, 150—160. Dann Tempuslehre, Conj. nach Conjunctionen und nach Relativen, Infinitiv und Particip. (§§. 161—179, 188—190, 193, 202—221). Einübung nach Ostermanns Übungsbuch, Vocabeln nach dessen Vocabular für III. — Alle 14 Tage ein Satzextemporale. 3 St. — Lektüre: Caes. b. G. V, VI 1—10; (dann und wann eine Klassenübersetzung). 3 St. — Ovid Metam.: Die vier Weltalter. Die Giganten (auswendig gelernt). Die Sündflut. Deucalion und Pyrrha. Phaethon. — Das wichtigste aus der Verslehre. 2 St. Rieck.

Griechisch. Regelmässige und unregelmässige Formenlehre bis zu den *verbis liquidis* ausschliesslich nach Franke-Bamberg, alle 8 Tage eine schriftliche Übung, teils als Extemporale, teils als Exercitium. Uebersetzen und Vocabellernen nach dem Lesebuche von Wesener (Teil I). 7 St. Rieck, von Weihnachten an Fischer.

Deutsch. Erklärung ausgewählter prosaischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Vorträge von Gedichten und frei gewählten Prosastücken. Dispositionsübungen. 2 St. Meyer.

Französisch. Repetition des Quartanerkursus; ausserdem die unregelmässigen Verba. Uebersetzungsübungen, Lektüre und Exercitien aus dem „methodischen Lese- und Übungsbuch“ von Ploetz, Teil I. Exercitien, Formen- und Satzextemporalien. 3 St. Ortman.

Religion. Im Sommer: Erklärung des zweiten Hauptstücks nach dem Landeskatechismus. Im Winter: Alttestamentliche Heilsgeschichte; Lesung entsprechender Bibelabschnitte. Kirchenlieder neu gelernt und wiederholt. 2 St. Meyer.

Mathematik. Geometrie: Dreiecke, Vierecke und Vielecke. Die planimetrischen Grundaufgaben. Arithmetik: Addition, Subtraction, Multiplikation, Division. 3 St. Hinrichs. Lehrbücher: Focke und Krass.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik. Im Winter: Zoologie: Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische, Gliederfüsser. 1 St. Hinrichs.

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte bis zum dreissigjährigen Kriege im Anschlusse an den Grundriss der Weltgeschichte von Andrä. — Australien, Asien, Europa nach dem Leitfaden von Daniel. 3 St. Ortmann.

Quarta.

Klassenlehrer: Lehrer Meyer.

Lateinisch. Repetition der Formenlehre. Kasuslehre nach Seyffert §§. 94—146, 150—160. Einzelnes aus der Tempus- und Moduslehre. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Gelesen im Sommer: Schmidt pag. 42—71; im Winter: Corn. Nepos (Ausgabe Völker-Creclius). Hannib. Paus. Lys. Ages. Pelop. Milt. Epam. 9 St. Meyer.

Deutsch. Erklärung ausgewählter Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Grammatische Wiederholungen, Aufsätze und Deklamationsübungen. 2 St. Hinrichs, seit Weihnachten Fischer.

Französisch. Lect. 1—33, 39—52 des Elementarbuches von Dr. Gustav Ploetz, Ausgabe B. Exercitien und Extemporalien. 5 St. Ortmann.

Religion. Im Sommer gelesen: Marcusevangelium. Im Winter: Erklärung des ersten Hauptstücks nach dem Landeskatechismus. Gelernt Hauptstücke IV und V. Gelegentlich Repetitionen aus dem Quintanerpensum. Kirchenlieder, Sprüche und 3 Psalmen (1, 23, 121) gelernt und wiederholt. 2 St. Meyer.

Mathematik. Planimetrie bis zur Kongruenz der Dreiecke einschliesslich, nach Focke und Krass. 1 St. Decimalbrüche, einfache und zusammengesetzte Regeldetri, Procentrechnung, Gesellschaftsrechnung, Mischungsrechnung, Terminrechnung nach Blümel, Heft V und VI. 2 St. Hinrichs.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik. Im Winter: Zoologie (Säugetiere). 1 St. Hinrichs.

Geschichte. Griechische und römische Geschichte nach dem Hilfsbuch von Andrä. 2 St. Meyer, von Weihnachten ab Fischer.

Geographie. Bis zu den Hundstagen: Mecklenburg, Lehrer Busch. Dann: Deutschland. 2 St. Bis Weihnachten: Zander, von Weihnachten ab Fischer.

Quinta.

Klassenlehrer: Lehrer Trottnow.

Lateinisch. Einübung der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre nach der Elementargrammatik von Seyffert und Busch. Uebersetzt wurde aus dem Übungsbuche von Busch für Quinta von Seite 1—104. Wöchentlich ein Extemporale und Exercitium. Vocabeln nach Ostermanns Vocabularium für Quinta. 9 St. Trottnow.

Deutsch. Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek, Besprechung der Lesestücke, Wiedererzählen seitens der Schüler. Lehre vom mehrfach zusammengesetzten Satz; der verkürzte Satz. Interpunktionslehre, Aufsätze und Deklamationsübungen. 2 St. — Orthographie. Anwendung gegebener Regeln. Diktat nach dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. 2 St. Winkel.

Religion. Bis Weihnachten 1894: Bibl. Geschichten n. T. bis „Verklärung Christi“ nach Zahn. Messian. Weissagungen des a. T. Gelernt Hauptstück III des luth. Katechismus, Reihenfolge der bibl. Bücher, Bibelsprüche und Kirchenlieder. Nach Weihnachten: Leidensgeschichte. Wiederholt wurde der Lernstoff der vorigen Klassen. 2 St. Bis zu den Sommerferien Busch, dann Zander.

Rechnen. Die 4 Species mit gewöhnlichen und Decimalbrüchen nach Böhme IX. Kopfrechnen. 3 St. Trottnow.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik, im Winter Zoologie nach der Naturgeschichte von Heinrich Vogel, 2. Stufe. 1 St. Trottnow.

Geschichte. Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte. 2 St. Schulz.

Geographie. Europa mit Ausschluss Deutschlands. 2 St. Bis zu den Sommerferien Busch, dann Zander.

Schreiben. Die deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel. Einüben der griechischen Buchstaben. 2 St. Schulz.

Zeichnen und Mathematik. Freihandzeichnen: geradl. Figuren. Kreis. Rosetten. Ellipse. Oval. Spirale. Anwendungen. Uebungen im Zeichnen mit der Reissfeder. Unterscheidung und Benennung der Farben im 6teiligen Farbkreise, hell und dunkel: Wolters Farbentafeln. Einige Kolorierübungen. Die Zeichenübungen boten Gelegenheit, die sog. geom. Vorbegriffe einzuüben. 2 St. Oldenburg.

Singen. Treffübungen. Kirchenmelodien und zweistimmige weltliche Lieder. 2 St. Bis zu den Sommerferien Busch, dann Zander.

Sexta.

Klassenlehrer: Lehrer Winkel.

Religion. Biblische Geschichte a. T. — In der Adventszeit wurde die Kindheitsgeschichte Jesu, in der Passionszeit die Leidensgeschichte behandelt. Kirchenlieder: Gelobet seist du, Jesus Christ; O Haupt voll Blut und Wunden; Befehl du deine Wege; Ein' feste Burg ist unser Gott. — Katechismus: 1. und 2. Hauptstück. 3 St. Winkel.

Deutsch. Wiederholung und Erweiterung der Wortlehre und der Lehre vom einfach erweiterten Satz. Satzzergliederungen. Satzgefüge und Satzverbindung. Lektüre aus dem Lesebuche für Sexta von Hopf und Paulsiek. Aufsätze. Deklamationsübungen. 2 St. — Orthographie 1 St. Winkel.

Lateinisch. Regelmässige Formenlehre nach der Elementargrammatik von Seyffert und Busch im Anschluss an das Uebungsbuch von Busch. Exercitien und Extemporalien. 9 St. Burmeister.

Rechnen. Die vier Species mit mehrfach benannten Zahlen. Vorübungen zur Bruchrechnung. (A. Böhme VIII, IX.) Kopfrechnen. 4 St. Winkel.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik; im Winter Zoologie. 2 St. Schulz.

Geschichte und Geographie. Lebensbilder aus der heimatlichen Geschichte. — Uebersicht über die fünf Erdteile. 3 St. Winkel.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel. Benutzt wurden Nr. 3 und 11 der Schreibhefte nach dem Normal-Liniensystem von Albert Fielitz. 2 St. Trottnow.

Zeichnen. Freihandzeichnen. Gerade Linie, Teilung derselben. Winkelunterscheidung. Vierecke: gleichseitiges und ungleichseitiges Rechteck; schiefwinkl. Parallelogramme. Dreiecke: regelmässiges Dreieck, Sechseck, Achteck. Symmetrische Fig. u. s. w. Die Grundfarben. 1 St. Oldenburg.

Singen. Treffübungen, Choräle und zweistimmige Lieder. 2 St. Bis zu den Sommerferien Busch, dann Zander.

Septima.

Klassenlehrer: Lehrer Schulz.

Religion. Biblische Geschichte a. T. Von der Schöpfungsgeschichte bis zum Einzug der Kinder Israel in das gelobte Land. N. T.: Von der Geburtsgeschichte Johannis des Täufers bis zur Auferstehungsgeschichte. Katechismus: Das erste Hauptstück wiederholt; das 2. Hauptstück gelernt. Kirchenlieder: Wie soll ich dich empfangen; Herr Jesu Christ, dein teures Blut; Allein Gott in der Höh' sei Ehr; Lobe den Herren. 3 St. Schulz.

Deutsch. Grammatik: Wortlehre; Lehre vom einfachen und einfach erweiterten Satz; Satzzergliederungen. 3 St. Schulz. Orthographie. Benutzt wurde das Uebungsbuch von E. Büttner (I—V).

Rechnen. Dividieren im unbegrenzten Zahlenraum. Resolvieren und Reducieren. Addieren und Subtrahieren mit mehrsortigen Grössen. (A. Böhme VII, VIII.) Zu Anfang jeder Stunde Kopfrechnen. 5 St. Burmeister.

Geographie. Landeskunde der Grossherzogtümer Mecklenburg-Strelitz und Mecklenburg-Schwerin. 2 St. Schulz.

Lesen. Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Septima, Deklamationen. 6 St. Trottnow.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel. Benutzt wurden Heft 2 und 9 von A. Fielitz. 3 St. Trottnow.

Singen. Notenkenntnis. Choräle und Lieder. 2 St. Bis zu den Sommerferien Busch, dann Zander.

Octava.

Klassenlehrer: Lehrer Burmeister.

Religion. Bibl. Geschichte: Die Geschichten des alten und neuen Testaments nach dem Religionsbüchlein von Sperber. Katechismus: Das erste Hauptstück, Morgensegen und Gebete. Kirchenlieder: Gott des Himmels und der Erden. Ach bleib mit deiner Gnade. Nun danket alle Gott. Lobt Gott, ihr Christen. 3 St. Burmeister.

Deutsch. Grammatik: Substantiv, Deklination. Adjektiv, Komparation. Verbum, Konjugation der Hauptzeiten. Pronomen pers., Deklination. Präpositionen. Der einfache Satz. 4 St. Burmeister. Orthographie nach dem Lehrstoff von Schulze, I. Heft. 2 St. Benzin.

Lesen. Lesebuch für Octava von Paulsiek. Deklamationen. 6 St. Winkel.

Rechnen. Addieren, Subtrahieren und Multiplicieren. Zu Anfang jeder Stunde Kopfrechnen. 5 St. Schulz.

Schreiben. Die grossen deutschen und die kleinen lateinischen Buchstaben nach Vorschrift an der Wandtafel. 4 St. Schulz.

Singen. Singen nach Ziffern. Choräle und Lieder. 2 St. Bis zu den Sommerferien Busch, dann Zander.

Nona.

Klassenlehrer: Lehrer Benzin.

Religion. Geschichten des alten und neuen Testaments mit Auswahl nach dem Religionsbüchlein von Sperber. Gebote ohne Erklärung. Gebete. 3 St. Benzin.

Lesen. Erlernung des Lesens nach der Fibel von Flügge. Zusammenlesen in dem Lesebuche von Bock II. Teil. 5 St. Benzin.

Schreiben. Schreiben nach Vorschrift. Abschrift des Gelesenen. Kleine Diktate. 5 St. Benzin.

Rechnen. Die vier Species in den Zahlenkreisen 1—10 und 1—20. Erweiterung des Zahlenkreises bis 100 und Zu- und Abzählen der Grundzahlen in demselben. Einübung des kleinen Einmaleins. 5 St. Burmeister.

Singen. Gehörübungen. Kinderlieder und Choräle. 2 St. Bis zu den Sommerferien Busch, dann Zander.

Unterricht im Zeichnen erteilt in zwei wöchentlichen Stunden im Lokale der Realschule der Lehrer dieser Anstalt, Herr Oldenburg. Derselbe unterrichtete auch die Schüler der Quinta und Sexta in 2 Abt. in 3 wöchentlichen Stunden in den Klassenzimmern des Gymnasiums, — In der englischen Sprache unterrichtete der Lehrer Ortman, und zwar in 6 wöchentlichen Stunden in 3 Abteilungen. — Den Turnunterricht leitete während des Sommers in 4 wöchentlichen Stunden Lehrer Meyer. — Im Singen wurden die Schüler der Klassen I—IV in 2 wöchentlichen Stunden gemeinsam unterrichtet.

III. Statistische Nachrichten.

Verzeichnis der Abiturienten im abgelaufenen Schuljahre.

N a m e n.	Kon- fes- sion.	Geburtsort.	Stand und Wohnort des Vaters.	Tag der Geburt.	Schulzeit (Jahre)		Berufsfach.
					überh.	in I.	
I. zu Mich. 1894.							
Karl Harm	luth.	Sophienhof b. N.-Str.	† (Rentier in N.-Str.)	1874 $11\frac{1}{4}$	8 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Medizin.
II. zu Ostern 1895.							
Franz Schultz	„	N.-Str.	Sattlermeister in N.-Str.	1876 $26\frac{1}{2}$	8	2	unentschieden.
Paul Maass	„	Strelitz.	Aufseher a. d. Strafanstalt in Str.	1876 $20\frac{2}{3}$	8	2	Medizin.
Karl Baresel	„	N.-Str.	Sattelmeister in N.-Str.	1876 $9\frac{1}{12}$	7	2	Postfach.
Otto Unmack	„	„	Kaufmann in N.-Str.	1876 $3\frac{2}{3}$	8	2	unentschieden.
Otto Jacob	evang.	Liebenwalde.	† (Ackerbürger in L.)	1875 $14\frac{1}{12}$	7	2	Feldmesskunst.
Karl Funk	luth.	Triepkendorf.	† (Pastor in Tr.)	1875 $28\frac{1}{4}$	6 $\frac{1}{2}$	2	Militär.

Die Aufgaben zu den schriftlichen Arbeiten waren:

a) im Deutschen:

1. zu Michaelis 1894: Straf' keck das Böse ins Gesicht,
Vergiss dich aber selber nicht! (Claudius.)
2. zu Ostern 1895: Gesell dich einem Bessern zu,
Dass mit ihm deine bessern Kräfte ringen;
Wer selbst nicht besser ist als du,
Der kann dich auch nicht weiter bringen. (Rückert.)

b) im Lateinischen und Griechischen:

1. zu Michaelis 1894: Uebers. von Cic. de off. III, I u. Soph. Oed. R. 224—68.
2. zu Ostern 1895: Uebers. von Hor. Sat. II, I, 1—46 u. Thuc. II, 93 u. 94.

c) in der Mathematik:

I. zu Michaelis 1894:

1. Gegeben ist ein Kreis mit dem Rad. r und ausserhalb desselben ein Punkt P .
Um den Letzteren soll ein Kreis so konstruiert werden, dass die gemeinschaftliche äussere Tangente beider Kreise doppelt so lang wird als die gemeinschaftliche innere.
2. Ein Dreieck zu berechnen aus dem Inhalt, dem Winkel a und dem Verhältnis der beiden diesen Winkel einschliessenden Seiten, $b : c = m : n$. $J = 577,5$.
 $a = 84^\circ 32' 50''$. $m = 51$. $n = 91$.

3. In einem geraden Prisma, dessen Grundfläche ein gleichseitiges Dreieck ist, ist durch eine Grundkante und die gegenüberliegende Ecke der andern Grundfläche ein Schnitt geführt. Der Inhalt dieses Schnittes beträgt $32,4$ qdem; die Schnittebene schliesst mit der Grundfläche einen Winkel von $69^{\circ} 32'$ ein. Wie gross ist der Inhalt des Prismas?
4. Drei Zahlen stehen in geometr. Progression. Die grösste übertrifft die kleinste um 15 . Die Differenz von den Quadraten der grössten und der kleinsten verhält sich zur Summe der Quadrate aller drei Zahlen wie $5 : 7$. Welche Zahlen sind dies?

II. zu Ostern 1895:

1. planimetr. Konstruktionsaufgabe: Ein Dreieck zu konstruieren aus a , h_a , $b^2 - c^2 = d^2$.
2. trigonometr. Aufgabe: Ein Dreieck zu berechnen aus $J = 84$, $a = 14$, $b^2 + c^2 = q^2 = 394$.
3. stereometr. Aufgabe: Wie verhält sich der Durchmesser der Grundfläche und die Höhe in einem geraden Kegel, der bei gegebener Oberfläche (O) den grössten Inhalt hat?
4. arithmet. Aufgabe: $x^2 + y^2 + z^2 = a$ $y^2 - 2xz = b$
 $c \cdot x = z$
 $[a = 29; b = -7; c = 2]$.

Die Aufgabe ist mit den Buchstabengrössen (a , b , c) vollständig zu Ende zu rechnen.

Ausserdem verliessen im verflossenen Schuljahre die Anstalt:

- zu Ostern 1894: der Unterprimaner Gustav Reith (Kaufmann);
- die Obersekundaner Hans Timm (Postfach) und Gustav Rust (Kaufmann);
- der Obertertianer Walter Gothan (nach Doberan verzogen);
- die Untertertianer Hans Weber (Realschule) und Richard Eilmann (nach Rostock verzogen);
- der Quartaner Paul Herzke (zu den Eltern);
- die Quintaner Max Wogritsch (Privatunterricht), Karl von Oertzen (Landw. Schule), Fritz Schmidt (nach Malchin), Erich Gothan (nach Doberan verzogen);
- kurz vor Johannis: der Quartaner Alfred Michaelis (Realschule);
- zu Johannis: der Quintaner Evers (zu den Eltern zurück);
- der Untertertianer Hans Kugelberg und
- die Quartaner Hermann Mumm und Walter Schultz;

Die 3 Letztgenannten wurden seitens der Schule zum Abgange veranlasst.

- zu Michaelis: die Obersekundaner Karl Gerstenberg (Militär), Hans Hahn (Ingenieur), Karl Klitscher (Apotheker), Georg Ruschenbusch (Ingenieur);
- der Quintaner Walter Schulz (wegen Krankheit);
- zu Weihnachten: der Untertertianer Friedrich Karl Pohl (zu den Eltern zurück).
- vor Ostern: der Oberprimaner Hermann Holm (Buchhändler).

Die Schülerzahl betrug im letzten Jahre:

	Von Ostern 1894 bis Johannis 1894		Von Johannis 1894 bis Michaelis 1894		Von Michaelis 1894 bis Weihnachten 1894		Von Weihnacht. 1894 bis Ostern 1895.	
	Einheim.	Fremde.	Einheim.	Fremde.	Einheim.	Fremde.	Einheim.	Fremde.
	Prima	10	11	10	11	12	11	12	11
Sekunda	18	21	18	21	16	16	16	16
Ober-Tertia	11	11	11	11	11	11	11	11
Unter-Tertia	13	9	13	9	12	10	12	9
Quarta	15	7	14	7	13	8	13	8
Quinta	33	12	33	11	33	11	32	11
Sexta	31	15	33	15	32	15	32	15
Septima	21	6	21	6	21	4	19	4
Oktava	18	1	20	1	21	1	21	1
Nona	25	2	25	2	24	3	24	3
Summa	195	95	198	94	195	90	192	89

Unter diesen Schülern befanden sich 8 Israeliten, und zwar 2 in Ober-Tertia, 1 in Quarta, 3 in Quinta und je 1 in Sexta und Oktava.

IV. Bibliothek.

An Geschenken sind eingegangen: 1. Von Sr. Königl. Hoheit dem Grossherzoge: Monumenta Germaniae edd. Pertz, auctores antiquiss. tom. XI, XII und XIII, 1; epist. saec. XIII. tom. III. 2. Vom hohen Grossherz. Konsistorium: Lehrbücher der franz. Sprache von Anton Ohlert, Hannover (C. Meyer), 1892—94. a) Schulgrammatik. b) Lese- und Lehrbuch für die Unterstufe. c) Lesebuch für die Mittel- und Oberstufe. d) Deutsch-französ. Uebungsbuch. e) Methodische Anleitung zum Unterricht, — Eitner, Turnspiele — Gesundheitsbüchlein, bearbeitet im Kaiserl. Gesundheitsamt, Berlin 1894. 3. Von der G. Groteschen Verlagshandlung in Berlin: Paulsiek, deutsches Lesebuch für Septima und Oktava, Berlin 1895.

Ferner haben der Schülerbibliothek geschenkt:

- a. an Büchern: Herr Referendar Fuldner: Jugendfreund 1874, 1875, 1876. Der Sekundaner Witte: Jugendfreund 1885. Der Sekundaner Brunswig: Russel, die Seekönigin. Steuermann Holdworth. Seemannslied. Der Sekundaner Becker: Cooper-Hoffmann: Captain Spike. Lohmeyer: Deutsche Jugend 1888. Der Sekundaner Uffelmann: O. Höcker: Mit Gott für König und Vaterland. Der Ober-Tertianer Heymann: Müller-Bohn: Unser Fritz. Der Unter-Tertianer Beeckmann: Kern, Reisen im Innern von Brasilien. Zastrow, Deutsche Helden in Kamerun. Der Unter-Tertianer Eilmann: Vogt, das deutsche Heer.

b. an Geld: Eltern versetzter Knaben am Versetzungstage 23,00 M. Die abgehenden Tertianer v. Hammerstein und Eilmann: 3,00 bzw. 5,00 M.

Zur Verteilung unter die Lehrer übersandte schliesslich das hohe Konsistorium die Schrift von Dr. Röse über „die Zahnpflege in den Schulen“.

V. Verzeichnis der Schüler der Klassen I—IV im letzten Vierteljahre.

(N.-Str. bez. Neu-Strelitz, der in Klammern hinzugefügte Ortsname den jetzigen Wohnort der Eltern.)

Prima. (23)

A. Ober-Prima.

Hermann Holm	aus N.-Str.	Albert Ahlgrimm	aus N.-Str.
Franz Schultz	„ N.-Str.	Wilhelm Gauck	„ Penzlin.
Paul Maass	„ Strelitz.	Wilhelm Stein	„ N.-Str.
Karl Baresel	„ N.-Str.	Hermann Frehse	„ N.-Str. (Dewitz).
Otto Unmack	„ N.-Str.	August Gundlach	„ Strelitz (N.-Str.).
Otto Jacob	„ Liebenwalde.	Wilhelm Meyn	„ Berlin (N.-Str.).
Ludwig Heldt	„ Strelitz.	Karl Timann	„ Rheinsberg.
Karl Funk	„ Triepkendorf (N.-Str.).	August Brunn	„ Strelitz.
Ernst Scheel	„ Strelitz.	Ernst Gotsmann	„ Fürstenberg.
Gustav Röwer	„ Strelitz.	Friedrich Suhr	„ N.-Str.
		Wilhelm Schultz	„ Petersdorf b. Woldegk.
		Georg Scheel	„ Strelitz.

B. Unter-Prima.

Fritz Schultze aus N.-Str.

Sekunda. (32)

A. Ober-Sekunda.

Walter Sauter	aus Kolmar (N.-Str.).	Felix Weber	aus Woldegk (Schwaan).
Gustav Buttermann	„ Fürstenberg.	Karl Benzin	„ N.-Str.
Max Ludwig	„ Schöneberg b. Berlin (N.-Str.).	Walter Karbe	„ Trechwitz b. Branden- burg a. d. H. (Marly).
Peter Brunswig	„ N.-Str.	Theodor Ahlborn	„ Altona (N.-Str.).
Adolf Buttermann	„ Fürstenberg.	Julius Becker	„ Schlawe (N.-Str.).
Rudolf Unmack	„ N.-Str.	Andreas Peters	„ Altsteinhorst b. Ribnitz (Ankershagen).
Otto Witte	„ Woldegk.	Ernst Frehse	„ Dewitz.
Rudolf Schmidt	„ N.-Str.	Roderich Hustädt	„ Mirow.
Otto Mantzel	„ Roggentin.	Otto Ruscheweyh	„ Fürstenberg (N.-Str.).
Robert Grischow	„ Pessin.	Hans Förster	„ N.-Str.

B. Unter-Sekunda.

Hans Much	aus Zechlin (Löwenberg).	Gustav Bachmann	„ Strelitz.
Richard Haack	„ Warbende (N.-Str.).	Franz Hager	„ Penzlin (Dargun).
Karl Schabow	„ N.-Str.	Friedrich Breithaupt	„ Tornow.
Ernst Benzmann	„ Berlin.	Werner Uffelman	„ Rostock.
Karl Rieck	„ N.-Str.	Hugo Moldenhauer	„ Wittstock (N.-Str.).
		Karl Guttentag	„ Berlin.
		August Friedrich Weissenborn	„ Schlicht.

Ober-Tertia. (22)

Max Baehrens	aus N.-Str.	Werner Moldenhauer	aus Wittstock (N.-Str.).
Wilhelm Brasch	„ Woldegk.	Otto Moldenhauer	„ Wittstock (N.-Str.).
Wilhelm Breithaupt	„ Tornow.	Johannes Pankow	„ Boek (Strelitz).
Paul Buchin	„ Gross-Schönfeld.	Ernst Schmidt	„ Berlin (N.-Str.).
Hermann Gundlach	„ N.-Str.	Erich Schumann	„ Mirow (N.-Str.).
Victor Heymann	„ Berlin.	Walter Stapel	„ N.-Str.
Richard Heyse	„ Mirowdorf.	Hans Tiedt	„ N.-Str.
Hermann Jacoby	„ Waren (Prillwitz).	Rudolf Warneke	„ Zierke.
Georg Klickermann	„ Frankfurt a. d. Oder (N.-Str.).	Otto Wöller	„ Gross-Woltersdorf.
Adolf Friedrich Knebusch	„ N.-Str.	Franz Wöller	„ Gross-Woltersdorf.
Wilhelm Liebenthal	„ Strelitz.	Richard Würst	„ Berlin (N.-Str.).

Unter-Tertia. (21)

Richard Ahlgrimm	aus N.-Str.	Wilhelm Krüger	aus Qualzow.
Karl Beeckmann	„ Konitz (N.-Str.).	Johannes Lucius	„ Alt-Rehse.
Hans Beese	„ Neuhof.	Kurt Meyer	„ N.-Str.
Hermann Berg	„ N.-Str.	Anton Nahmmacher	„ N.-Str.
Karl Brunswig	„ N.-Str.	Robert Otto	„ Geestemünde (N.-Str.).
Alban Burald	„ N.-Str.	Wilhelm Rust	„ N.-Str.
August Funk	„ Triepkendorf (N.-Str.).	Fritz von Seeler	„ N.-Str.
Hugo Hamann	„ Hohenzieritz.	Franz Schuchard	„ Ahrensberg.
Hans Harras	„ Rollenhagen.	Hans Wesemann	„ Wokuhl.
Karl Egon Horn	„ N.-Str.	Wilhelm Wöhler	„ Strelitz.
Wilhelm Ingold	„ Gransee.		

Quarta. (21)

Friedrich Behn	aus N.-Str.	Wilhelm Müller	aus N.-Str.
Fritz Bock	„ Berlin (N.-Str.).	Karl Mülling	„ Feldberg (N.-Str.).
Ernst Dietrich von Borek	„ Möllenbeck (N.-Str.).	Paul Niemax	„ Ottensen (Buchholz).
Fritz von Dewitz	„ N.-Str.	Wilhelm Otto	„ N.-Str.
Paul Freudemann	„ Berlin.	Otto Piper	„ N.-Str.
Richard Haberland	„ N.-Str.	Friedrich Ploese	„ N.-Str.
Erich Hamann	„ Hohenzieritz.	Kurt zu Rantzau	„ N.-Str.
Franz Heldt	„ Berlin (Strelitz).	Max Rudeloff	„ Halle (Stargard i. M.).
Paul Herzke	„ Fürstenberg i. M.	Victor Steinbrück	„ Eggesin.
Traugott Mietzner	„ Grischow (Treptow).	Alfred Wegner	„ Mirow.
Albrecht Morieng	„ Lauban (N.-Str.).		

Ober-Terti

Max Baehrens	aus N.-Str.	
Wilhelm Brasch	„ Woldegk.	
Wilhelm Breithaupt	„ Tornow.	
Paul Buchin	„ Gross-Schönfeld.	
Hermann Gundlach	„ N.-Str.	
Victor Heymann	„ Berlin.	
Richard Heyse	„ Mirowdorf.	
Hermann Jacoby	„ Waren (Prillwitz).	
Georg Klickermann	„ Frankfurt a. d. Oder (N.-Str.).	
Adolf Friedrich Knebusch	„ N.-Str.	
Wilhelm Liebenthal	„ Strelitz.	

Unter-Terti

Richard Ahlgrimm	aus N.-Str.	
Karl Beeckmann	„ Konitz (N.-Str.).	
Hans Beese	„ Neuhof.	
Hermann Berg	„ N.-Str.	
Karl Brunswig	„ N.-Str.	
Alban Burald	„ N.-Str.	
August Funk	„ Triepkendorf (N.-Str.).	
Hugo Hamann	„ Hohenzieritz.	
Hans Harras	„ Rollenhagen.	
Karl Egon Horn	„ N.-Str.	
Wilhelm Ingold	„ Gransee.	

Quarta. (

Friedrich Behn	aus N.-Str.	
Fritz Bock	„ Berlin (N.-Str.).	
Ernst Dietrich von Borck	„ Möllenbeck (N.-Str.).	
Fritz von Dewitz	„ N.-Str.	
Paul Freudemann	„ Berlin.	
Richard Haberland	„ N.-Str.	
Erich Hamann	„ Hohenzieritz.	
Franz Heldt	„ Berlin (Strelitz).	
Paul Herzke	„ Fürstenberg i. M.	
Traugott Mietzner	„ Grischow (Treptow).	
Albrecht Morieng	„ Lauban (N.-Str.).	



VI. Schulschluss.

Das Schuljahr schliesst mit der mündlichen Prüfung der Gymnasialklassen, der Abiturienten-Entlassung, Bekanntmachung der Versetzung und der Prüfung der Elementarklassen am 4. April. Das neue Schuljahr beginnt mit dem 22. April, an welchem Tage früh 9 $\frac{1}{2}$ Uhr die Aufnahmeprüfung stattfinden wird. Zu dieser haben die Aufzunehmenden 1. einen Geburtsschein und 2., wenn sie im Jahre 1883 oder früher geboren sind, eine Bescheinigung wiederholter Impfung vorzulegen.

Dr. Schmidt.